DFG-Checkliste und RDMO

Johannes Frenzel, Kathrin Höhner

Gemeinsam besser
studieren, forschen und lehren

Rahmenbedingungen

- Stakeholder:
  - Forschende: möglichst wenig Arbeit
  - FDM-Beratende: bestmögliche Unterstützung liefern: RDMO bietet guten Überblick, ermöglicht Delegation der Fragen-Beantwortung
- Anforderung der DFG:
  - Prosa-Text, FDM Teil des Antrags
  - bereits existierende Ausfüllhilfen (Textdokumente)
- Funktionsweise RDMO:
  - kein Prosatext, sondern detaillierte Antworten auf detaillierte Fragen
  - nicht direkt für DFG-Anträge verwendbar

3 Szenarien

1. Vollkommen getrennte Entwicklung der Ausfüllhilfen und DFG-Vorgaben von RDMO

✉ ineffizient

2. Anpassen der DFG-Bedingungen an DMPs: Möglichkeit, klassischen RDMO-DMP als Anhang an Forschungsantrag beizufügen

✉ Erfolg fraglich (alle DFG-Kollegien)

3. Anpassung RDMO an FDM-Anforderungen der DFG: RDMO kann Antragschecklisten bedienen

Szenario 3 – erste Ideen

- „Abstract“-Katalog: Forschende können mit Hilfe der FDM-Services vor Ort den Fragenkatalog mit Textbausteinen füllen
- Ausfüllhilfen als Hilfetexte in RDMO einbinden (Antragsfragen wurden schon in UA Ruhr skizziert)
- RDMO-Ausgabe: Fließtextbausteine für Antrag
- Forschende motiveren, detaillierte RDMO-Fragen im Projektverlauf aktualisieren zu können

UDE

tu

RUB

Fragen?

UA RUHR

Gemeinsam besser
studieren, forschen und lehren